

Saale-Zeitung.

Haftungsbezugsjahr.

Bezugspreis... Nr. 16. Halle a. S., Dienstag, den 10. Januar. 1911.

werden die 6 halbjährigen Kolonialhefte... Sonntag und Montag einmal.

Nr. 16.

Halle a. S., Dienstag, den 10. Januar.

1911.

Zur Wertzuwachssteuer.

Man schreibt uns: Zu den ersten Vorlagen, die der Reichstag nach seinem Zusammenritt erleben wird, gehört die Wertzuwachssteuer...

Zuwachssteuer sich nur in den Hansestädten und dem Fürstentum Lippe findet. Wenn man nun eine Reichszuwachssteuer umlegte, so war es notwendig, auf die besonderen Verhältnisse der einzelnen Erwerbstreife, namentlich Landwirtschaft und Bauhandwerk...

Einnahmen abgeschlossen. Der andere ebenso wichtige Programmpunkt, die Beschränkung der Ausgaben, wird Jahr für Jahr im Etat durchzuführen sein.

Ullagendes Schweigen.

Die aufsehenerregenden Veröffentlichungen des Münchener Professors v. Sorseler über die Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Bauhandwerk... Ullagendes Schweigen.

Feuilleton.

War Paulus Epileptiker?

Von Heinrich Walter.

(Nachdruck verboten.)

Zwei bedeutende Strömungen unserer Zeit konnten die Frage aufwerfen: War Paulus Epileptiker? Die eine nennt man die moderne Biblirkritik. Es ist üblich geworden, an das, worüber man früher nicht grübeln sollte, kritischen Maßstab anzulegen. Die Wunderwelt der Bibel wird immer intensiver vom wissenschaftlich-naturwissenschaftlich gebildeten Geist der Menschheit durchforscht.

arves Adolf Seeligmüller. Es konnte natürlich nicht sein Bestreben sein, etwas Uebernatürliches da einzusehen, wo alle nach natürlicher Erklärung trachteten. Aber er mußte sich fragen, wenn man im Krenkel den Paulus einerseits einen Mann nennt mit kritischer Denkfähigkeit, ausgerüstet mit einer strengen Macht der Dialektik, mit fromm erhabenen Gemüte, mit stiller Höhe des Charakters, einen Heiden der Tat, einen selbstlosen, energischen Charakter, und wenn man diesen Mann andererseits als mit Epilepsie behaftet erklärt. Das ließ sich, vom Standpunkt des Nervenarztes aus, in einer Person nicht vereinigen. In der übergewichtigen Weise stellt uns Krenkel im Apostel Paulus eine Idealskulptur vor. Mag er mit dieser Darstellung das Rechte getroffen haben, und Pauli Schriften unterstützen darin auf das Lebendigste, so kann er sich unmöglich bewußt gewesen sein, was ein Epileptiker ist.

Wissen auf dem Wege nach Damaskus, das Augenübel, das Scheren des Saupies zu Kendora, vermuthlich epileptische Anfälle zu Korinth, die Schwäche und Ungewandtheit während seiner dortigen ersten Tätigkeit, die Schilderung seiner früheren Erblindung, das alles hindert Krenkel Beweise für seine Behauptung. Aber aus allen seinen Bemerkungen über die Krankheit Epilepsie geht hervor, daß er sie gar nicht richtig gekannt hat. Uns leimen der Aussprüche Kauli und der Befreiung seines Lebens läßt sich die Diagnose auf Epilepsie stellen. Auch ein Augenübel, das subjektiv empfunden wird, ist niemals die Folge einer Krankheit. Die Biflon von Damaskus kann nicht epileptisch gewesen sein, sonst hätte Kauli nicht selbst darüber berichten können, er wäre in dieser Zeit bewußtlos gewesen. Alle anderen Beweismittel sind offensichtlich zu weit hergeholt, als daß sie hier alle erit durch Gegenstände, die Seeligmüller wohl anzuführen weiß, widerlegt werden müßten.

Dr. Pater Expeditus Schmidt auf dem Vortragspodium.

Vortrag in der literarischen Gesellschaft. Der Franziskanermonch Dr. Pater Expeditus Schmidt hat vor einigen Jahren Mühen in Erlangen gekostet, als er öffentlich über literarische Dinge zu sprechen begann. Es waren nur wenige, die damals glaubten, sich über dieses für heute merkwürdige Ereignis - merkwürdig, weil wir es nur von Schauspielern, Schriftstellern und Professoren gewöhnt sind - entrüsten zu müssen. Nämlich haben sich diese bemüht. Pater Expeditus Schmidt trägt in München so oft vor, daß er den literarischen Interessierten fortwährend begegnet.



zwischen den kleinen Kreuzern „Königsberg“ und „Dresden“ sowie zwischen den Ulinthschiffen „Eisb“ und „Schwaben“ hatten nur unbedeutenden Materialschaden im Gefolge.

Hot- und Personalnachrichten.

* Generalfeldmarschall Graf von Saxeles begeht am 10. d. M. den 75. Geburtstag.
* Handelsminister Eydow feiert am 14. d. M. seinen 60. Geburtstag.

Aus den Kolonien.

Chinesen im Bismarck-Archipel.

DKG. In den Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten gibt Professor Sapper Beiträge zur Lebensunde von Neu-Mecklenburg und seinen Nachbarinseln. Er spricht dabei auch über die dort anässigen Chinesen, deren wirtschaftliche Bedeutung nicht unbedeutend ist. Einige Chinesen sind als Handwerker oder Köche tätig, die Mehrzahl aber treibt Handelsgeschäfte im Auftrage größerer europäischer Handelshäuser, namentlich der Deutschen Handels- und Plantagen Gesellschaft, die auf Ostsee (Neu-Lauenburg-Gruppe) ihre Hauptnahrung hat. Die Chinesen sitzen größtenteils auf weit vorgeschobenen Wösten oder an Stellen, wo größerer Umsatz und Verdienst möglicherweise ist und der europäische Händler keine höheren Lebensanprüche wegen nicht mehr zu beschaffen vermag.

Die Chinesen spielen so großenteils die Rolle der ersten Kulturpioniere und bereiten weitestgehend den Boden für größere europäische Unternehmungen vor, indem sie die Eingelelemente der fremden Wanderer bekanntmachen, und sie zugleich an Handel und an neue Bedürfnisse gewöhnen. Die Chinesen erfüllen zumeist die Aufgabe mit der ihnen eigenen Energie und Ausdauer. Ihre wirtschaftliche Bedeutung wurde mit auf meinen Reisen mehrmals aufgefallen; wenn ich in entlegenen Gewässern irgendwo einen kleinen Sogelatter erblicke und nach dessen Besitzer frage, so war die Antwort der mittelbaren Eingeborenen, die jeden der in ihrer Gegend verkehrenden Kutter genau kennen, fast immer dieselbe: „belong Kongsong“ (gehört einem Chinesen). Diese Kutte kommen größtenteils aus der Welt des Chinesen Ost Asien auf Ostsee (Gastellinseln). An der Westküste Ostsee-Neu-Mecklenburgs sind neuerdings auch einige asiatische Kolonialplantagen auf trefflichem Grund und Boden von Chinesen angelegt worden. Wenn man nun auch zugeben darf, daß die Chinesen als Handelsvermittler für die Europäer sehr nützlich sind, ja schwer zu entbehren wären, so ist aber doch zu bedenken, ob es nicht gefährlich ist, Chinesen die Möglichkeit zu geben, als Pflanzer (und da auf den Plantagen stets auch Handelsgeschäfte in kleinerem Maßstab betrieben werden, als als Händler) selbständige Unternehmungen zu gründen? Die Erfahrungen, die man auf Java mit Chinesen gemacht hat, sollten zur übersten Vorsicht mahnen; die Chinesen werden den Europäern als Gehilfen in ihren Unternehmungen sehr nützlich sein, als gleichberechtigte Konkurrenten aber dürfen sie bald gefährlich werden, vermöge ihrer außerordentlichen Gewandtheit, ihrer Arbeitsfähigkeit und ihrer oft ungewöhnlichen kaufmännischen Umficht.

Bei aller Anerkennung der wertvollen Eigenschaften der Chinesen muß man doch gerade wegen ihrer hohen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dafür Sorge tragen, daß ihnen nicht die wirtschaftliche Ausnutzung des Schutzgebietes teilweise zufällt, sondern daß dieselbe ungehindert den Weißen erhalten bleibt, die auch die wirtschaftliche Erschließung in die Wege geleitet und bisher gefördert haben.

Strajunzucht in Deutsch-Südwestafrika.

Zwischen Gananfonos und Rischofen hat sich ein neu ins Leben tretendes Strajunzuchtunternehmen Land erworben, das im Fußgebiet des Omotop liegt. Hauptzweck will man Lagerne anbauen, die, wie schon erprobt ist, dort besonders gut fortkommen. Weiter wird daran gedacht, die Farmen besonders als Lehrstätten für angebende Strajunzucht einzurichten.

Bisher sind Versuche mit der Strajunzucht im großen Maßstab in Deutsch-Südwestafrika nicht unternommen worden.

Die kommende Reichstagswahl.

Aus dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt.

v. Wg. Merseburg, 10. Jan. (Eigene Meldung.) Die Sozialdemokraten haben bereits vor längerer Zeit ihren Reichstagskandidaten aufgestellt, und zwar wie im Jahre 1907 Herrn Pöfendorfer (Vergelg); für die Fortschrittliche Volkspartei kandidiert wieder Herr Gutschloher William Koch (H. Jann. l.)

Dagegen hört man von den Konventionen noch nichts Bestimmtes. Daß man den Wählern mit dem letzten Reichstagswahlzettel, dem Schwärzen Reaktion, Landrat a. D. Winkler nicht wieder kommen darf, leuchtet den führenden Männern wohl selber ein. Deshalb hat man sich auch schon unter der Hand nach einem anderen Kandidaten umgesehen und solchen, wie gerüchelt, in der Person des Landesrates Rischke gefunden.

Die letzten Nachrichten haben gezeigt, wie den Konventionen der Boden unter den Füßen schwindet, und auch für Merseburg-Querfurt dürfte das letzte Stündlein für die konservativ Partei geschlagen haben. Man braucht kein großer Prophet zu sein, um schon heute zu sagen, daß von den 11000 Stimmen, die am 28. Januar 1907 auf Winkler entfielen, mindestens 3000 bei den nächsten Wahlen verloren gehen! Für die Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei gilt es aber, heute schon für ihren Kandidaten tätig zu sein, damit sie denselben in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten bringen.

Vor einiger Zeit lagte ein führendes konservatives Blatt, daß der Name „Konjervativ“ nicht mehr „zugrifflich“ sei. Wir möchten dem betr. Artikelfreier empfehlen, seine Schritte nach hier zu lenken. Hier gibt es keinen „konjervativen Verein“. Die hiesigen Schmarjamer wissen schon lange, daß dieser Name nicht mehr zieht. Ganz dabeihen nennt man sich „Patriotischer Verein“. Da liegt doch weitentwens „Sinu“ darin. So wie man jeden Soldaten an seiner Uniform erkennt, so erkennt man hier jeden „Patrioten“ daran, daß er Mitglied dieses Vereines ist. Wer nicht Mitglied ist, der ist ein „waterlandsober Geselle“. Unter dem Deckmantel des Patriotismus bejocht man der gen. Vereine die Gesandte der konservativen Partei, stellt die Kandidaten für Weisung und Landtag auf und bejocht die Agitation. Der „Patriotische Verein“ hatte zum vorigen Freitag nachmittags eine Versammlung nach dem „Zinoli“ in Merseburg einberufen. Das ist ja nur eine solche Zeit zu politischen Vorbringen, weil doch jedermann schließlich bis 7 Uhr abends zu tun hat. Was tut man aber nicht alles aus Patriotismus, so dachten gewiß die Chefs der Behörden, die es ja in Merseburg in Menge gibt.

Schnell erlaube man den Herren Beamten, diese Versammlung zu bejochen, und siehe da, ungefährt 400 Herren hatten in die Feier beiseite gelegt und waren ins Zinoli gegangen.

Für die anderen Parteien bieten sich dadurch nette Aussichten. Man hat es nicht mehr nötig, bis abends auf die Agitationsveranstaltungen zu gehen. Die Fortschrittler können wahrscheinlich ihre nächste Versammlung auch nachmittags an. Was dem einen recht ist, ist dem anderen billigt! — Ein einfacher Wunsch (natürlich der in obigen Stelle ausgedrückt) genügt und sämtliche Beamten Merseburgs werden nachmittags Urlaub zum Besuch der fortgeschrittenen Versammlung erhalten.

Deffau, 9. Jan. Die Nationalliberalen haben im ersten anhaltischen Wahlkreis Geheimrat Witting, den früheren Pöfener Oberbürgermeister, als Reichstagskandidaten aufgestellt.

L. C. Gegenüber der Nachricht eines Berliner Blattes aus Weimar, daß auf der dortigen Landesversammlung der fortschrittlichen Volkspartei beschlossen worden sei, den jetzigen Vertreter von Sonneberg-Saalfeld, Schuldirektor Enders, als Landtagskandidaten für Weimar aufzustellen, ist zu bemerken, daß es sich erheut natürlich um die Frage einer Reichstagskandidatur handelt, da Herr Enders nicht Weimarer ist und also nicht für den dortigen Landtag in Betracht kommt; und zweitens, daß Herr Enders sich erst in einigen Tagen über die ihm angetragene Kandidatur äußern wird. Aber auch wir hoffen, daß seine Entscheidung in zustimmendem Sinne ausfallen wird. Die Kandidatur Enders dürfte in der Lage sein, den Kreis Weimar-Weipold den Antisemiten zu entziehen.

+ Döbeln, 10. Jan. (Privat-Telegramm.) Im 10. sächsischen Reichstagswahlkreise Döbeln wird der bisherige Abgeordnete Dr. Everling, Direktor des Evangelischen Bundes (nationalliberal), in Halle, wieder kandidieren.

+ Dörfel, 10. Jan. Der Zentrumsabgeordnete Amtsgerichtsrat Fritzen hat dem „Berliner Tageblatt“ zufolge die Wiederkandidatur im Wahlkreise Webers-Rees für den Reichstag und das Abgeordnetenhaus abgelehnt.

Darmstadt, 10. Jan. Der Verlauf der Landesversammlung der nationalliberalen Partei hat in jugendlichen Kreisen starke Enttäuschung hervorgerufen besonders deshalb, weil die in ihrem Programm aufgestellten Forderungen der Einführung des Liberalismus keine Berücksichtigung gefunden haben. Es ist infolgedessen die Stimmung in ihren Reihen im Nachden, die einer Steigerung von dem vollständig im konservativen Fahrwasser schwimmenden Nationalliberalismus drängt.

Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts.

R. Die Baptistengemeinden, welche bekanntlich die Kindertaxen verwerfen, und in Deutschland nicht so zahlreich wie in England und Amerika vertreten sind, können nach dem Gesetz vom 3. Juli 1875 durch Veräußerung von 3 Mitgliedern Korporationsrechte erlangen. Die Erteilung der Korporationsrechte darf dem nicht besagt werden, wenn nach Zahl und Vermögenslage der dazu gehörigen Mitglieder anzunehmen ist, daß die Gemeinden den von ihnen zur Ausübung ihres Gottesdienstes zu übernehmenden Verpflichtungen dauernd zu genügen in der Lage sein werden. Als eine Baptistenvereinigung in R. auf Grund des Gesetzes vom 3. Juli 1875 Korporationsrechte wegen ihrer geringen Mitgliederzahl nicht erlangen konnte, wurde der Verlußt gemacht, Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister

des Amtsgerichts zu erlangen. Die Polizeibehörde erhob gemäß § 61 des Bürgerliche Gerichtsbesuchs Einpruch, weil der religiöse Verein religiöse Zwecke verfolgte. Die von dem Richter D. erhobene Klage gegen den Polizeipräsidenten wurde schließlich vom Oberverwaltungsgericht als unzulässig abgewiesen und u. a. ausgeführt, daß Gesetz vom 7. Juli 1875, welches durch das Bürgerliche Gerichtsbesuch nicht beteiligt sei, bleibe nach wie vor maßgebend. Der Verein sei betrieht, auf einem Umwege mit Hilfe des § 61 des Bürgerliche Gerichtsbesuchs etwas zu erlangen, was er auf Grund des Gesetzes vom 7. Juli 1875 nicht erreichen konnte. Eine solche Umgehung gesetzlicher Vorschriften dürfte nicht gebuldet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Privatdozent für sächsische und deutsche Rechtsgeschichte in Würzburg Dr. theol. et jur. Joseph Freiden wurde zum Honorarprofessor ernannt. — An der Berliner Universität ist ein neuer Lehrstuhl für Kolonialpolitik errichtet worden. Auf diesen Posten soll Regierungsrat Prof. Dr. Büpfer berufen werden. — Die neuorganisierte Fakultät der Universität La Plata (Argentinien) hat, nach „Politiker“, die Dänin Margarete Bose zum Professor für Chemie berufen. Frau Bose hat an der Universität Kopenhagen studiert und hier den Magistergrad erworben.

In Königsberg ist nach langem Leiden der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der Albertus-Universität, Geh. Reg.-Rat Dr. Ludwig Jepp, im Alter von 64 Jahren gestorben.

Höhlen mit fossilen Säugetieren auf Kubu.

Auf dem letzten Internationalen Geologenkongress in Stockholm berichtete Prof. de la Torre von der Universität Havana über außerordentlich interessante Funde, die ihm im mittleren Kubu gelungen sind: er entdeckte dort in alten Höhlen fossile Säugetiere aus den Pleistozän. Der Fund umschließt eine stattliche Reihe pleistozäner Nagetiere, Elefanten und anderer Wirbeltiere.

Das ist, wie im Globus ausgeführt wird, von besonderem Interesse, weil die Säugetierfauna Kubas nach den bisherigen Forschungen nur fünf Nagetierarten enthält, von denen nur eine ausgedehnt ist. Damit ergeben sich wertvolle Ansatzpunkte für die Hypothesen von der Entstehung der Eiszeit. Die Tiere können nur vom amerikanischen Kontinent nach Kubu emigriert sein; es müssen also Landbrücken bestanden haben, die die Insel mit dem Festlande verbunden. Solche eiszeitige Landbrücken finden sich heute auch in einer Tiefe von 1000 Meter unter dem Meerespiegel; nur eine von ihnen, die von Florida ausgeht, liegt an geringerer Tiefe, 700 Meter unter dem Meerespiegel. Die Canals, die diese in die Meeresspiegel entwidenden Landstreden verbinden, zeigen, daß die Weltungsverhältnisse geringere Meeresspiegel sind. Es muß also in einer wenig zurückliegenden Epoche in jener Gegend eine große kontinentale Senkung stattgefunden haben.

Ditwald Vorsitzender des Monistenbundes. Auf Anregung Ernst Suedels hat Professor Dr. Wilhelm Ditwald den Vorsitz im Deutschen Monistenbund übernommen.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsauftrag beizulegen.)

D. D. Ihre Kollektur gibt Ihnen sofort darüber Auskunft. § 6. R. 1. Sie müssen mit Ihrer Schwiegermutter den Preis für Stoff und Logistik vereinbaren; hat sie Geld, muß sie bezahlen. Sie können Entschädigung für die ganze Zeit verlangen, wenn Ihre Schwiegermutter nicht die Einrede der Verjährung geltend macht. 2. Ihr Bruder braucht kein Lebensunterhalt Ihrer Schwiegermutter nur bezugtragen, wenn diese nicht genügend Einkünfte hat. Die Höhe ist unbestimmt. 4. Ihre Schwiegermutter muß Klagen, um von ihrem Sohne Unterhalt zu verlangen.

Setzung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den totalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Reiner; Neulitten, Vermischtes un: Martin Reuschwanger; für den Justizenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Genday, sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

Zufriedenheit spricht aus jeder Zeile!

Biolon wurde von uns bei Wirtmann angewendet. Da wir bereits 4 Pakete verbraucht haben, kann ich Ihnen mitteilen, daß wir damit sehr zufrieden sind. Appetit und Allgemeines befinden sich darauf sehr gut. Während des Biolonverbrauches habe ich 4 Pfund zugenommen. Wie nehmen Biolon mit Kaffee, da es sehr wohlschmeckend ist, und werden es Ihnen empfehlen. Schlußwort: Biolonverbrauch 13. Juni 10. Malermeister M. W. Reinhold, Unterdriftberg, glaubt: Paul Anselm, Notar. Biolon ist das beste und billigste Mittel und Kräftigungsmittel; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw. Best. (Halle a. S.) No. 4. — Verlangen Sie vom Biolonwerk, Kautschuk a. M. Gratisprobe und Prospekt.

Erläuterung

zum Prozeß Grün gegen Pottel & Broskowski.

Die Firma **Johannes Grün** gibt heute die Formel eines Raumburger Urteils bekannt. Hierzu haben wir zu erwidern, daß vor dem hiesigen Landgericht „Kammer für Handelsachen“ dem Antrage der Firma Grün nur in einem Punkte stattgegeben wurde, während sie mit neun Punkten abgewiesen und zur Freigang von neun Zehnteln der Kosten verurteilt wurde. Das Oberlandesgericht zu Raumburg hob das Urteil auf. Gegen dieses letzte Urteil ist eine Revision nicht möglich, da nach dem neuen Gesetze bei dem Reichsgericht nur Streitobjekte von über 4000.— Mark zur Verhandlung kommen. Die Zusammensetzung der Richter in Halle bestand aus einem Juristen und zwei Handelsrichtern, hiesigen Kaufleuten.

Es ist jedenfalls genügend bekannt, wie streng reell unser Geschäft ausgebaut ist und auch geführt wird, so daß wir von jeglicher Verteilung absehen wollen.

Pottel & Broskowski.

Ziehung 7. Februar

Schlesische Pferde-Lotterie

Los 1 Mk. Post u. Liste 28 Pfg. extra 3842 Gewinn.

60000
40000
20000
10000

Los empfehlen und versenden
Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glückwälder.

Gratisaustausch

geschäftlicher Ideen aller Art für Abonnenten. Keine Provision, nur direkte Vermittlung. Bitte Folge. Man verlange Prospekt.

H. Winter, Frankfurt a. M. 25, 17299
Sumboldstr. 22. p.

Salonflügel

von Steinweg-Nacht, fast neu, wenig gespielt, Reizpreis 2300 Mk., ist für den äußerst billigen Preis von 1400 Mk. zu verkaufen; geht auch zu vermieten, unter Abrechnung der gesamten Miete bei später Kauf. Welle Garantie.

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Automobil

18 PS.

mit Geschäfts- und Luxuskarosserien umfassen dabei vollständig zu verkaufen. Anfragen unter J. 3921 an die Exped. d. Bl.

Auto-Apparate
Nasegänger,
Nasenduschen,
Hals-Umschläge,
Wärme-Sauerz
Kompressen,
Korbmäzzer.

E. Kertzscher, Sanitäts-Experte
unter Krügerstr. 74. 1884
Zweiter Laden von Gde. Hofstr.

Abkdrift.

I. U. 164/10
II.

Berufsbekanntmachung
am 22. Oktober 1910

geg. Referendar **Wolff**
als Gerichtsschreiber.

Eingetragen in das am 22. Oktober 1910 ausgesprochene Verzeichnis der verurteilten und unterjährigen Urteile.

geg. **Horn**,
Gerichtsschreiber.

Im Namen des Königs.

In Sachen

der Handelsgesellschaft **Johannes Grün in Halle a. S.,**
Inhaber **Friedrich Louis Grün** und **Max Grün** daselbst,
Klägerin, Berufungsfähigerin und Anschließberufungsbeflagte,
Prozessvollmächtigte: Rechtsanwältin **Justizrat Wollmer, Goutobrück** und **Lesser** in
Raumburg a. S.,

gegen

der Firma **Pottel & Broskowski in Halle a. S.,**
Inhaber **Leo Broskowski** daselbst,
Beklagte, Berufungsbeflagte und Anschließberufungsfähigerin,
Prozessvollmächtigte: Rechtsanwältin **Justizrat Tollkämper, Justizrat Pabst, Karlowski**
und **Dr. Roehl** in Raumburg a. S.,

wegen **unlauteren Wettbewerbs**

hat der I. Zivilsenat des königlichen Oberlandesgerichts in Raumburg a. S. auf die mündliche Verhandlung vom 15. Oktober 1910 unter Mitwirkung der Oberlandesgerichtsrate Geh. Justizrat **Hasford, Geh. Justizrat Wever, Geh. Justizrat Mulertt, Koppers** und des Landrichters **Dr. Gülland** für Recht erkannt:

Unter Zurückweisung der Anschließberufung der Beklagten wird auf die Berufung der Klägerin das Urteil der ersten Kammer für Handelssachen des königlichen Landgerichts in Halle a. S. vom 28. Juni 1910 dahin abgeändert:

I. Die Beklagte wird verurteilt:

1. in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, die Behauptung zu unterlassen:
 - a) daß sie die gesamte Kreisgrenze, renommierter erster Weingutsbesitzer, zwischen der 40 000 bis 50 000 Liter einer Sorte, fanfe,
 - b) daß ihr Vorkrang-Weinlager, was das Quantum anbelange, in Halle einzig dastehc,
 - c) daß sie sämtliche Mosel- und Rheintweine in Doppelwagen bezogen habe,
 - d) daß sie alle anderen deutschen und französischen Champagner zu Vorkrangpreisen verkaufe;
2. in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, den von ihr zum Preise von 4.25 Mk. für die Flasche und von 4.00 Mk. bei Einnahme von 12 Flaschen angebotenen Wein Grande de Bourg ohne die Angabe, daß der Wein im deutschen Jollgebiet an Flaschen gefüllt ist, als Originalgewächs der Champagne zu bezeichnen.

II. Der Klägerin wird die Kreisgrenze zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils innerhalb vier Wochen nach Rechtskraft des Urteils in dem „Generalanzeiger für Halle a. S. und den Saalkreis“, in der „Saalezeitung“ und in der „Halleischen Zeitung“ auf Kosten der Beklagten je einmal zu veröffentlichen.

III. Die Kosten des Rechtsstreites werden der Beklagten auferlegt.

IV. Das Urteil wird für vorkauflich vollstreckbar erklärt, jedoch wird der Beklagten nachgelassen, durch Sicherleistung in Höhe von fünfhundert Mark die Vollstreckung abzumenden.

Verband: pp.
geg. Hasford, Wever, Mulertt, Koppers, Gülland.

Vorkaufliches Urteil hat Rechtskraft erlangt.
Halle a. S., den 20. Dezember 1910.
geg. **Kersten**, Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

Tanz-Unterricht.

Am Mittwoch, den 25. Januar, eröffnen wir den II. Kursus unseres Unterrichts im Hotel K. u. S. W. in d. M. Herburgerstrasse. Geht. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11-4 Uhr.

F. Rocco, E. Rocco, Universität-Anzeiger, Reilstr. 15.

Blumenhalstr. 11.

Bebe

D. R. G. M. 361678 u. D. R. W. Z. 133890.

Epochemachende Corset-Neuheit.

Durch einen einfachen Handgriff (ohne heftige Schädern) umschleusst der untere Teil gürtelartig u. lastenlos Leib u. Hüften. Die Wirkung ist verblüffend: Haltung gracios, Gang elastisch, Figur schmal, wie es die neueste Pariser Mode erfordert.

Preis Mk. 7,50 9,50 12,50 15,00.

In Leipzig, Berlin und Halle nur allein in mein. Geschäften zu haben.

Corsethaus Royal
Ferd. Beykirch,
Grosse Steinstrasse 83.

Vorständliches Mittel gegen **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss,** weisen Huth sind Dr. med. **Banker's Harnia-Pillen.** Wirklich anerkannt. Mündlich erprobt. Bei Dose 2 Mk. Behandlung: Extr. harniar, comp. 100 cental, 50 Salol 25 Pf. pond. 0,4, sach. obdun. Erhältlich in den Apotheken. wo nicht, direkt durch Harnia-Versandstelle München.

Reinigung von Ball-, Theater- u. Gesellschaftsgarderobe

in feinstor Ausführung.

Ellaufträge liefern in 1-2 Tagen.

Färberei K. Mauersberger.

In Halle 6 eigene Läden.

Der beste Schutz

gegen die Wirkungen von Nässe und Kälte ist eine gute Fussbekleidung

Oehlschlägers

Wintermodelle 1910/11.

Stiefel mit warmem Futter.
Doppelsonen-Stiefel
Stiefel mit Korkzwischensohlen
Ledergefütterte Stiefel.

Hauptpreislagen: 12⁵⁰ ← → 16⁵⁰

Oehlschlägers

Leipzigerstrasse 3, neben dem Rathaus.

AUTENTIA LANOLIN SEIFE FAUSTRING

angefertigt von langjährigem Fabrikanten der Lanolin Seife mit dem Pfleissing

Einzelstück 20 Pfg. 5 Stück 1/2 Kilo 35 Pfg.

Seminar - Kindergarten,
Mars 18, Anmelddungen täglich.

UNSONST ERHALTEN SIE

Mutterhegen und taupfen
Babybettgelle, Stubenwagen
Duppennagen, Letternwagen
sowie direkt von der
Kinderwagenfabrik
Julius C. Carlbar, Grimma 18

Direkt aus der Fabrik
Georg Koch in Erfurt A. 200
tauft man nicht einlauf. „Witt“

Strick-Wolle

Strümpfe und Strickwolle
sich vorteilhaft. Mäher u. Bretel. 12.

Ingenieur-Akademie
WISMAR I. M.

für Maschinen- und Elektroingenieur-, Bau-Ingenieur- und Architekten. - Kursum Studienener. Ehemal. Fachlehrer finden Aufnahme.

Habicht's Hoch-Lehrinstitut
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.
empfiehlt sich zur Ausbildung in feiner und bürgerlicher Küche.

Bücher-Abschlüsse

Bücherhändler **Boyer, Halle a. S.,**
Subm. Bucherstr. 73 a. Tel. 3311.

Hausverwaltungen
übernimmt Anwaltsbureauverw.
Dff. u. N. 2925 an die Exp. d. B. 3. erb.

Winter-Räumungs-Ausverkauf
besonders billige Preise.
Gust. Kiebermann, Bernburgerstr. 30.

**Rechts- u. Steuer-
Sachen, sowie
Testamente, Verträge**

jeder Art werden sachgemäß bearbeitet von
C. Schröder, Volksanwalt,
Mittelstr. 6, II.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Pianos,
erstklassige Fabrikate, zu vermieten. Miete wird bei späterem Kaufe angerechnet.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß und farblich)
für Damen und Mädchen.
Größe 36-40 bei
H. Schme Nachf.,
Gr. Steinstr. 81.

Althee-Bonbons,
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Nieserkolik.
a. Pakete 50 u. 25 a. empfehlt
Joh. Miltzcher, Poststr. 11.

Buch über die Ehe
von Dr. **Rietan** mit 39 Abbildg.
hant 250 nur 1.- Mk., 6. u. 7.
Buch **Wieser** hant 750 nur 3 Mk.
Die wertvolle Ich in d. Verträge 2.
1.20 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
**A. Günther, Verlagsbuchhandlung,
Waldstr. 3, Halle (Saale).**

Waschgefäße
daneb, billig, Mitgl. d. H. Sp. B.
Zander, Gr. Klausstr. 12.

**Reformbekleider
Directoirehosen
Turnhosen**

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl

J. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

3 Handpumpen 500, 700 u. 900 Bolzen, 1 Vertikalpumpen 700 D., 4 Holzstrahlmaschinen, 5 Strahlmaschinen m. verstellb. Eifel, Kettenschleppmaschinen, 1 Drehbohrer und Geräter für Holzschleifmaschinen, 2 Mischtrichter, 1 Drehbohrmaschine, 500 u. 750 mm, 2 eiserne Holzdrehbänke.

15-45 PS. Lokomobilen
nach Gebr. v. L. 1910 tonnenförmig
Dampfkessel 4-60 qm
Dampfmasch. 2-60 PS.
verkauft billig

Hermann Eisentraut,
Halle a. S., Zeilischerstr. 20.

Die Volksküchen
befinden sich:

1. Brunnenstraße Nr. 31.
2. Rathenowstraße Nr. 16.

Gewissen werden verköchelt von 11-1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pf., 1 halbe Portion zu 13 Pf.

Wachsen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hilke, Seilstr. 68,** und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth, Seilstr. 68/69, Platz des Leipziger Luzzes.**

**Die Auskunftrei
Beyrich & Greve,**
Halle a. S., Große Ulrichstraße 43
(Telefon 2144) erteilt Streit in Kauf- und Mietdingen, insbesondere in Sachen fortwährender Gültigkeit.

Ein Mitglied des Ausschusses wird nicht erhoben.